

Radka Denemarková – Stunden aus Blei

Kleine Zeitung, 15.01.2022, 0,772 (in Mio.)²

Kleine Zeitung vom 15.01.2022



Autor: Von Bernd Melichar
Seite: 76 bis 77
Ressort: Kultur&Film
Rubrik: Kärnten

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 262.177 (gedruckt)¹ 279.244 (verkauft)¹
 298.608 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,772 (in Mio.)²

¹ ÖAK 2. Halbjahr 2020
² VMA MA 2020

Das große rote Buch

„Stunden aus Blei“ von Radka Denemarková ist eine literarisch-politische Demaskierung Chinas. Es ist wohl kein Zufall, dass dieses Buch optisch an die „Mao-Bibel“, das berühmt-berüchtigte kleine rote Buch des Großen Vorsitzenden der Volksrepublik China, erinnert. Und auch dieser nicht nur umfangmäßig (knapp 900 Seiten) gewichtige Roman von Radka Denemarková wird im Gedächtnis bleiben; als großes rotes Buch, in dem die tschechische Schriftstellerin auf höchstem literarischen Niveau ein Land und System porträtiert und demaskiert, in dem Kapitalismus und Totalitarismus eine nach außen hin perfekte Symbiose eingehen. „Diese Gesellschaft in China, da hat sich das Schlimmste vom Kapitalismus mit dem Schlimmsten vom Kommunismus verbunden“, sagte die Autorin unlängst in einem Interview. „Stunden aus Blei“ heißt dieses Werk,

und es ist ein faszinierender Hybrid aus Geschichte, Geschichten, politischer Anklage und poetischer Meditation. Wie ein kunstvolles Mandala zeichnet Denemarková Dutzende Einzelschicksale und verwebt sie zu einem großflächigen Panorama, in dem neben den Schrecken Chinas auch die Schönheiten Platz finden. Da ist vom „Weissagunstanz der Teeblätter“ und der konfuzianischen Lehre die Rede, dann taucht eine Frau im Hausarrest auf, eine Schriftstellerin ohne Schutzhaut zieht sich wie ein roter Faden durch das kaleidoskopartige Geschehen. Das Innenleben der Menschen wird ebenso beleuchtet wie jenes des Systems, in dem maximaler Gewinn und minimale Freiheit die rigide Devise ist. Geschickt und mit unaufdringlicher Sprachfertigkeit verbindet Denemarková Welten und politische Systeme. Viele der Figuren sind im alten kommu-

nistischen System der Tschechoslowakei groß geworden, kennen die Mechanismen von Masse und Macht und suchen dennoch in China, dem Land des grenzenlosen Wachstums und der grenzenlosen Überwachung, ihr Glück. „Es gibt kein Leben außerhalb der Geschichte. Und außerhalb des Lebens gibt es keine Geschichte“, ist an einer Stelle dieses buchstäblich ungeheuerlichen Romans, der trotz hochpolitischen Inhalts kein Thesenbuch ist, zu lesen. Vielmehr ist „Stunden aus Blei“ ein Menschenbuch, in dem es um Entmenschlichung geht. Radka Denemarková hat China wiederholt bereist, inzwischen – die Stunde der Zensoren hat geschlagen – wurde ein Einreiseverbot über sie verhängt.
www.denemarkova.eu

Das große rote Buch

„Stunden aus Blei“ von Radka Denemarková ist eine literarisch-politische Demaskierung Chinas.

Von Bernd Melichar

Es ist wohl kein Zufall, dass dieses Buch optisch an die „Mao-Bibel“, das berühmt-berüchtigte kleine rote Buch des Großen Vorsitzenden der Volksrepublik China, erinnert. Und auch dieser nicht nur umfangmäßig (knapp 900 Seiten) gewichtige Roman von Radka Denemarková wird im Gedächtnis bleiben; als großes rotes Buch, in dem die tsche-

chische Schriftstellerin auf höchstem literarischen Niveau ein Land und System porträtiert und demaskiert, in dem Kapitalismus und Totalitarismus eine nach außen hin perfekte Symbiose eingehen. „Diese Gesellschaft in China, da hat sich das Schlimmste vom Kapitalismus mit dem Schlimmsten vom Kommunismus verbunden“, sagte die Autorin unlängst in einem Interview.

Bücher der Woche

„Stunden aus Blei“ heißt dieses Werk, und es ist ein faszinierender Hybrid aus Geschichte, Geschichten, politischer Anklage und poetischer Meditation. Wie ein kunstvolles Mandala zeichnet Denemarková Dutzende Einzelschicksale und verwebt sie zu einem großflächigen Panorama, in dem neben den Schrecken Chinas auch die Schönheiten Platz finden. Da ist vom „Weissagunstanz der Teeblätter“ und der



Radka Denemarková schreibt über die Schönheiten und Abgründe Chinas. www.denemarkova.eu

Radka Denemarková. Stunden aus Blei. Hoffmann und Campe. 879 Seiten, 32,90 Euro.



Zur Person

Radka Denemarková, geb. am 14.3.1968 in Kutná Hora, Tschechien. Studium in Prag, zahlreiche Auszeichnungen für ihre Werke, die in 23 Sprachen übersetzt wurden. 2017/18 war sie Stadtschreiberin in Graz.

konfuzianischen Lehre die Rede, dann taucht eine Frau im Hausarrest auf, eine Schriftstellerin ohne Schutzhaut zieht sich wie ein roter Faden durch das kaleidoskopartige Geschehen. Das Innenleben der Menschen wird ebenso beleuchtet wie jenes des Systems, in dem maximaler Gewinn und minimale Freiheit die rigide Devise ist.

Geschickt und mit unaufdringlicher Sprachfertigkeit verbindet

Denemarková Welten und politische Systeme. Viele der Figuren sind im alten kommunistischen System der Tschechoslowakei groß geworden, kennen die Mechanismen von Masse und Macht und suchen dennoch in China, dem Land des grenzenlosen Wachstums und der grenzenlosen Überwachung, ihr Glück.

„Es gibt kein Leben außerhalb der Geschichte. Und außerhalb des Lebens gibt es keine Ge-

schichte“, ist an einer Stelle dieses buchstäblich ungeheuerlichen Romans, der trotz hochpolitischen Inhalts kein Thesenbuch ist, zu lesen. Vielmehr ist „Stunden aus Blei“ ein Menschenbuch, in dem es um Entmenschlichung geht. Radka Denemarková hat China wiederholt bereist, inzwischen – die Stunde der Zensoren hat geschlagen – wurde ein Einreiseverbot über sie verhängt.
www.denemarkova.eu